



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

242 (3.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320369)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Herr. Wegner,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den literarischen Theil:  
Karl Apfel.  
Redaktionsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
handlungs-Verlags.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 242. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 3. September 1893.

#### Politische Wochenrundschau.

Die abgelaufene Woche stand für Deutschland vornehmlich unter dem Zeichen des Patriotismus. Deutsche nationale Empfindungen waren es, welche den Trauertagen in Koburg, wozu eine stattliche Anzahl von Fürstlichkeiten, an ihrer Spitze der Kaiser, herbeigeeilt war, die Signatur aufdrückten; eine patriotische Veranlassung rief sodann den Kaiser zum Norden Deutschlands, zur Denkmals-Erhüllung in Schwerin, und seit vorgestern spielen sich am Jagenumwohnen Rheinstromes zu Koblenz Festlichkeiten ab, die in hervorragendem Maße geeignet sind, das deutsche Nationalgefühl zu heller Flamme zu entfachen. Das um so mehr, als die Koblenzer Kaiserfeste mit dem großen nationalen Gedenktage von Sedan zusammenfallen, der am heutigen Sonntage in den meisten Gegenden unseres Vaterlandes festlich begangen wird.

Ein großer Theil der deutschen Bevölkerung hat in den letzten Tagen mit unmerklichem Interesse nach einer anderen Veranstaltung geschaut, wir meinen den Würzburger Katholikentag. Es war die 40. herartige Zusammenkunft, welche die deutschen Katholiken heuer abhielten. Wie neulich der Evangelische Bund in Speier tagte, um die speziellen konfessionellen Interessen durch gemeinsame Aussprache zu fördern und zu heben, so haben auch die Katholiken die volle Berücksichtigung, durch gemeinsame Zusammenkünfte das Bewußtsein ihrer Konfession zu stärken. Organ diese Bestrebungen kann man umso weniger etwas einzuwenden haben, als sie sich auf dem gemeinsamen Boden des deutschen Christentums bewegen, welches in unserer schweren Zeit vornehmlich berufen ist, gegen die finsternen Mächte des politischen und sittlichen Umsturzes anzukämpfen. Nach den vorliegenden Berichten scheint man sich dieser Versöhnlichkeit bei den Würzburger Verhandlungen im Gegensatz zu anderen Katholikentagen bestrebt zu haben.

Recht interessante Streiflichter hat übrigens der Würzburger Katholikentag auf die Zustände in der Zentrumsparthei geworfen. Der Reich, den der Thurm anlässlich der letzten Reichstagswahlen erhalten hat, scheint doch tiefer zu gehen, als man vielleicht angenommen hatte. Die Herren von der Frhr. v. Hüne'schen Richtung sind dem Katholikentag gänzlich ferngeblieben, und vom Frhrn. v. Schorlemer-Alt weiß die „Rdn. Ztg.“ sogar zu melden, daß er sein Richteramt in Würzburg durch Unwohlsein entschuldigt und sich trotzdem bald darauf zur Kaiserparade nach Trier begeben hat. Ob die Sache wirklich so liegt, bedarf doch wohl noch der Bestätigung, aber soviel haben die Vorgänge in Würzburg gezeigt, daß in der Zentrumsparthei sich fast eine förmliche Sezession zu vollziehen scheint, die auch für die in Preußen und Baden bevorstehenden Landtagswahlen nicht ohne aktuelles Interesse bleiben wird.

#### Feuilletton.

— Wetterregeln für den September. Der Monat September, der erste allen Krebsleibern unsympathische Monat mit dem r, weist mehrere Tage auf, die nach den alten Bauernregeln für die Vorausbestimmung des Wetters von Bedeutung sind. Schon vom ersten Tage des Monats heißt es: **Sept am 1. September hübsch rein.** Wird den ganzen Monat so sein, oder in ähnlicher Besart mit besonderer Bezeichnung auf den gleichfalls auf den 1. September fallenden Regidinstag: **Sept am Regidinstag schön.** Dann wird auch gut der Herbst bestehen. Gewitter im September haben nach Ansicht der Landleute **Einfluß auf den Winter.** Denn es heißt: **Septemberdommer prophezeit** vielen Schnee zur Weihnachtszeit, während eine andere Bauernregel sagt: **Herbstgewitter bringen Schnee.** Doch dem nächsten Jahr kein Weh. Ein regenreicher September ist dem Landmann ganz erwünscht, denn es heißt: **An Septemberregen für Saaten und Reben ist dem Bauer gelegen.** Drei besondere Tage im September sind Lambertus am 12., Mathias am 21. und Michael am 29. Von ihnen heißt es: **Auf Lambert hell und klar.** Bringt ein trocken Frühjahr. Wenn Mathias weint statt lacht, Er aus dem Wein oft Essig macht, Regnet's am Michaelstag. So folgt ein milder Winter nach. Schließlich gehören zu den Bauernregeln des Monats September noch die beiden: **Was der August nicht locht, Wird der September nicht braten — und:** Ein Herbst, der warm und klar, Ist gut für's nächste Frühjahr. — **Wie die Königin Viktoria reist.** Die beiden dop-

An die Aufrührerecheinungen, welche unlängst in Frankreich zu Tage traten, haben sich, wenn auch aus anderen Ursachen hervorgegangen, revolutionäre Bewegungen in Spanien, dem klassischen Lande der Aufstände, geschlossen. San Sebastian war der Schauplatz dieser Vorgänge. Die ersten telegraphischen Nachrichten darüber klangen recht besorgniserregend, dann kamen milde Reden, aber der Draht scheint doch der zuverlässigste Berichterstatter gewesen zu sein. Dem entspricht auch die Mitteilung aus San Sebastian, daß dort in der Nacht vom Montag auf Dienstag wieder ein neuer Zusammenstoß zwischen den Behörden und den Aufrührern erfolgte. Schon um 9 Uhr Abends bewegte sich eine zahlreiche Volksmenge auf dem Spazierwege auf und ab und empfing die Stadtmusikanten, die wie stets um 9 Uhr zu spielen begannen, mit Pfeifen und Schreien. Kaum war das erste Stück vorüber, so stürzten sich eine Anzahl Leute auf den Musiktempel, zerbrachen die Glaslampen, Notenpulte und Instrumente und vertrieben die Musiker. Hierauf wandte sich die Menge nach dem Casino, wo gerade ein großer Ball abgehalten wurde. Ein Theil der Leute drang in das Gebäude ein, während andere die vor dem Hause aufgezogenen Fahnenstangen ausriffen und die Fahnen unter sich verteilten. Daß dem baldigen Einschreiten berittener Gendarmen wurde das prachtvoll eingerichtete Casino vor ernstlicheren Beschädigungen gerettet. Inzwischen waren ungefähr 300 Personen, die Fahnenstangen immer voran, zum „Teatro del Circo“ geeilt, wo die Sängerin Regina Pacina Vorstellung gab. Sie begannen bereits die Aushühnen zu ertönen, als ein Trompetensignal ertönte als Zeichen, daß fünfundsiebzig Gendarmen, die den Ruhestörer nachgerückt waren, schußbereit seien. Sofort war die Straße wie leergefegt und die Theaterbesucher konnten jetzt ungehindert nach Hause gehen, was sie sich nicht zweimal sagen ließen. Vom Theater ging zum Regierungsgebäude. Dort waren verschiedene Doppelposten aufgestellt, doch konnten sie nichts ausrichten, da der Pöbel sie gegen die Wand drängte und andere, hinter den großen Pfeilern gedeckt, mit Steinen warfen. Auch hier ertönte grade im kritischen Augenblick eine Abtheilung berittener Gendarmen, die sofort unter die Bogengänge sprengten und sie mit Säbelhieben säuberten. Bei der Verfolgung der Menge gerieten die Gendarmen aber auf den Boulevard, wo der Pöbel eben anfing, mit den eisernen Stühlen der Anlagen Barrikaden zu bauen. Als sie die Guardia Civil erblickten, gaben die Ruhestörer ihr Vorhaben auf und flüchteten in die Altstadt. Hier in den engen und dunkeln Straßen hatten die Gendarmen einen sehr schweren Stand, bis es ihnen endlich gelang, etwa 50 Tumultuanten in einer Sackgasse abzufangen. Die Gefangenen wurden sofort gebunden und unter starker Bedeckung ins Gefängnis abgeführt. Das wirkte, und es trat verhält-

nißmäßig Ruhe ein, so daß von Zeit zu Zeit abgehende Patrouillen den Sicherheitsdienst versehen konnten. Am folgenden Abend haben sich die Ruhestörungen in demselben Umfange erneut, bis es schließlich dem energischen Vorgehen der Truppen gelang, die Exzedenten theils zu verhaften, theils in die Flucht zu schlagen. Die belgische Repräsentantenkammer nahm am Donnerstag den Antrag Bisart betreffend die Wahl der Mitglieder des Senats, welche ursprünglich von der Kammer genehmigt war, alsdann aber in der vom Senat beschlossenen abgeänderten Form abgelehnt wurde, mit einigen Abänderungen an. Der Antrag geht dahin, daß 75 Senatoren durch die Kammerwähler und 26 Senatoren durch die Provinzialräthe gewählt werden sollen. Die englische Regierung legt ebenfalls eine bemerkenswerthe Unbefangenheit hinsichtlich der Vorgänge in Siam an den Tag. Das französische Souveränement macht gar kein Hehl daraus, daß die ursprünglich erhobenen Forderungen immer mehr erweitert werden sollen, während das Ministerium Gladstone sich gewissermaßen „todt stellt“. Sogleich als von französischer Seite angekündigt wurde, daß die zweitgrößte Hafenstadt Siams, Tchantabun, als Pfandobjekt so lange besetzt werden sollte, als die friedliche und vollständige Räumung des linken Melonguser nicht erfolgt wäre, konnte keinem Zweifel unterliegen, daß es den Franzosen vor Allem darum zu thun war, einen Keil nach dem rechten Melonguser bis unweit der Hauptstadt Bangkok selbst vorzuschieben. Sind doch die Siamesen gar nicht in der Lage, das linke Melonguser vollständig zu räumen, weil es sich zum Theil nicht in ihrem Besitze befindet. Ebenso werden die Franzosen stets in der Lage sein, die „friedliche“ Räumung zu besetzen, da sich Konflikte in jenen Distrikten leicht künstlich hervorrufen lassen. Die Franzosen sind denn auch allem Anschein nach entschlossen, sich in Tchantabun häuslich einzurichten, wie daraus hervorgeht, daß sie umfassende Befestigungsarbeiten vornehmen. Um so auffallender muß es daher erscheinen, daß der englische Parlamentssekretär des Auswärtigen, Grey, in der vorstehenden Unterhausdebatte erklärte, die britische Regierung hätte keinen Agenten in Tchantabun, er könnte daher nicht sagen, ob die Franzosen dort Erdwerke errichten. Die englische Regierung will offenbar von allen diesen Vorgängen nichts wissen, die im Uebrigen notorisch sind. Auch darüber will das Kabinet Gladstone keine Nachricht haben, daß der französische Vertreter in Siam neue Forderungen gestellt habe. Die englische Regierung wird wohl erst dann orientirt sein, wenn der „Pufferstaat“ in den Händen Frankreichs ganz „verpufft“ sein wird. Die englischen Kaufleute sehen in dieser Angelegenheit jedenfalls klarer als das Kabinet Gladstone. Siam dürfte vollzogen und die öffentliche Meinung ganz Amerikas, eingeschlossen die ernstesten Blätter, wie der „New-York-Herald“, rühmt die Weisheit des Richters und erklärt sich mit dem Urtheile vollständig einverstanden. — **Millionen-Erbchaften.** In Buffalo, N.-Y., erregt eine angebliche Riesenerbschaft z. Bt. die Begehrlichkeit gewisser Leute. Dieselben machen nämlich Ansprüche auf den reichen Nachlaß eines gewissen Philipp Reinhardt, welcher vor ungefähr 50 Jahren im fernem Indien ohne Leibeserben starb. Diese Glückskinder behaupten, daß ihre Verwandtschaft mit dem Goldkotel durch in Deutschland befindliche Alten leicht nachzuweisen sei. Seit mehr denn vierzig Jahren hätte sein Vermögen von 25,000,000 Doll. unberührt gelegen, bis vor Kurzem in einer täglichen Zeitung ein Ausruf erschien, in welchem nach den Erben von Philipp Reinhardt gesucht wurde. Die Familie Reinhardt in Buffalo meldete sich sofort und ein von Bombay eingelaufener Brief erklärte sie angeblich für die richtigen Erben. Philipp Reinhardt hatte einen Bruder und drei Schwestern. Die Nachkommen einer Schwester leben in Springfield in Ohio, die einer anderen in Union Hill in New-Yersey. — Eine andere Erbchaftsgeschichte macht in Ontario Canada, viel von sich reden. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts starb in Schottland James Stuart und hinterließ seinem damals in Pennsylvania weilenden Sohne James ausgedehnten Grundbesitz und viel Geld. Dieser fiel im Kampfe mit Indianern. Seine Wittve kam später mit 2 Söhnen und einer Tochter nach Canada, wo sie sich nahe der Stelle niederließen, wo jetzt das Dorf Kingsville steht. Als die Wittve starb, gaben ihr ihre Kinder eine eiserne Cassette mit wichtigem Inhalte mit ins Grab. Vor Kurzem wurde das Grab von den Nachkommen der Tochter der Wittve geöffnet und die eiserne Cassette wieder gefunden. Wie es heißt, enthielt dieselbe alle Dokumente, welche erforderlich sind, um die Rechtsansprüche der Erben auf mehr als 1000 Acres Land in Pennsylvania, darunter werthvolles Grundeigenthum in Philadelphia, und anderes Eigenthum, welches die älteren Stuarts hinterlassen haben, geltend machen zu können.

Wahler Herrn Gladstone nicht viel weniger Schmerzen verursachen als den Franzosen.

Ans Stadt und Land.

Mannheim, 3. September 1893.

Stadtverordnetenwahl. Zur Beschleunigung und Erleichterung des Wahlgeschäftes bei der nächsten Donnerstag stattfindenden Stadtverordnetenwahl durch die dritte Wahlerklasse sind im Wahllokale, Schulhaus R 2, sechs Wahlbüreau errichtet worden.

Vorschlagsmaassregeln. Die Hamburg-Amerikanische Packerfahrt-Aktien-Gesellschaft hat ihren auswärtigen Agenten mitgeteilt, dass alle Zwischen- u. Passagiere vor ihrer Einschiffung sich auf eigene Kosten einer sechstägigen Beobachtung eines amerikanischen Arztes in dem Hospital der Gesellschaft unterwerfen müssen.

Unfälle des heutigen Seebandfestes haben die Kaserne, sowie einige öffentliche Anstalten gefüllt.

Junggefugelt-Ausstellung. Wir machen auch in dieser Nummer nochmals auf die Junggefugelt-Ausstellung aufmerksam, welche morgen Sonntag im Badner Hofe stattfindet. Die Vorbereitungen zu derselben sind in der unersprechlichen Weise getroffen.

Gefahret wird nach den beiden Straßendiebstählen, welche vorgezogen in Weinheim an dem Rechtspraktikanten Dr. Bauer einen Raubankfall verübt haben.

Welch großer Aberglaube vielfach noch in den niederen Volkskreisen herrscht, zeigt eine Verhandlung, die sich vor der Strafkammer in Freiburg abspielte und welche mit der Verurteilung der Anna Spöhr geb. Schreier von Schwaz (Tyrol) wegen Betrugs zu drei Jahren acht Monaten Zuchthaus und 1700 M. Geldstrafe, im Falle der Unbeurkundung des Geldes zu weiteren 226 Tagen Zuchthaus, und des Kaufmanns Veander Schildknecht in Dietlhingen, wohnhaft in Freiburg, wegen des gleichen Vergehens zu zwei Jahren Zuchthaus, ab drei Monate Untersuchungshaft, endete.

Gospensberichte. Osterheim, 1. Sept. Gestern wurden einige kleinere Partien behandelt zum Preise von 100 M. 206 nebst Trinkgeld. — Hochenheim, 1. Sept. Heute und gestern einige kleinere Käufe zu 100, 220, 225 nebst Trinkgeld abgeschlossen. — Harthausen, 1. Sept. Mit der Hopfenreife hat man in den letzten Tagen hier begonnen.

Heidelberg, 2. Sept. Herr Gerbereibesitzer Carl Friedrich Beger verkaufte zum Preise von 151,000 M. an die Herren Buchbindermeister R. Dieffenbacher und Maurermeister F. Kemler sein Wohnhaus Hauptstraße 61. Zum Kauf gehört auch das ehemals kurfürstliche Ballhaus, sowie 8 eigene Bergquellen.

Wichtigste-Briefliche Nachrichten.

Landau, 1. Sept. In dem seither viel besprochenen und höchst eigenthümlichen Erbschaftsprozess des Agenten Ed. Morin von Landau, zur Zeit in Mannheim wohnhaft, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Kinder, (diese erbrechtigt, zufolge eines eigenhändigen Legats de dato 7. April 1886, an den Nachlaß der im Jahre 1889 verlebten Rectorin und Gutsbesitzerin, Anna Barbara Morin, geb. Dubois, Witwe in Landau (Mutter des Morin)), Einspruchskläger, durch Rechtsanwalt Ferner in Landau vertreten, gegen dessen Verwandten: 1) Rosalia Kehler, Ehefrau von Gustav Goltzen, Rentner und Gutsbesitzer, und letzteren selbst; 2) August Köhler, Rentner und Gutsbesitzer, h. Tina Köhler, Ehefrau von Matthias Lang, Regimentsauditeur und 3) Dan. Hoffmann, Geschäftsgang, Verwalter der Kontostemme von Obigen, alle in Landau wohnhaft, Einspruchskläger, vertreten durch Rechtsanwalt Bangraß in Landau, Homologation der Theilung des oben erwähnten Nachlasses betr., ist der Einspruchs-Verhandlungstermin von der Ferien-Civillammer des kgl. Landgerichts in Landau auf den 29. September d. J. festgesetzt worden. Auf den Ausgang dieser Familientragödie, welche sowohl in ihrer Entstehung wie auch in ihrem bisherigen Verlaufe als ein „Anisum“ bezeichnet werden darf und der eine Analogie in der Rechtspflege bis jetzt kaum gehabt haben dürfte, ist man in Laien- wie Juristenkreisen äußerst gespannt. Wir werden später auf diese Sache noch näher zurückkommen.

Zweibrücken, 1. Sept. Prinz Ludwig traf gestern Nachmittag 6 Uhr 20 Min. mittels Sonderzugs am festlich geschmückten Bahnhöfen ein. Nach einer halbständigen Begrüßung und Cercle erfolgte unter Hochrufen des zahlreich herbeigeeilten Publikums die Fahrt nach der Villa Würdener.

Darmstadt, 2. Sept. Der von dem Kaiser für den besten Schützen des 11. Armeekorps gestiftete Ehrensäbel ist dieses Jahr wiederum an das hiesige Leibgarde-Regiment gekommen und zwar hat Herr Premierlieutenant Freiherr Häber v. Diersburg denselben als bester Schütze erhalten.

Bericht über den Ledermarkt am 30. August 1893. Nach verschiedenen schwach besuchten Märkten können wir dieses Mal über recht bedeutende Zufuhren berichten, was nicht allein der lang andauernden Trockenheit der letzten Monate, sondern auch dem Umstande zugeschrieben werden darf, daß die Produzenten es vorsehen scheinen, die ihnen näher liegenden Messen zu besuchen. Bei dem starken Angebot wollten sich die Abschlüsse, wenn auch etwas schleppend, doch im Allgemeinen zu unveränderten Preisen; freilich mußte auch Manches zurückgenommen werden. Es wurden verandt und amtlich vermessen: Wild- und Schmalleder 184,276 Pfd., Kalbleder 10,804 Pfd., Sohlleder 18,574 Pfd., Zeugleder 12,889 Pfd., zusammen 176,543 Pfd. mit einem Gesamtumfange von ca. 235,000 M. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag den 10. Oktober d. J. statt.

Mannheimer Produzentebörse vom 2. Sept. Weizen per November 16.05, März 16.80, Mai 16.75. Roggen per Nov. 14.30, März 14.50, Mai 14.60. Hafer per Nov. 15.10, März 15.30, Mai 15.40, Mais per Nov. 11.20, März 11.40, Mai 11.60 M. — Tendenz: lauer. Die bessere Stimmung für Weizen war nicht von langer Dauer. Auf niedrigere Gabelcourse verlor die heutige Markt ca. M. 1—1/4, per 1000 St. Roggen vernachlässigt. Hafer nachgebend. Mais stiller gefragt.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Table with columns for name, date, and details of civil registry events such as marriages, deaths, and births.

Reste. Neuheiten für Kleider, Blousen, Schürzen, Bettzeug, Vorhänge u. a. sind in großer Auswahl eingetroffen bei Ludwig Eble, G 5, 10, Jungbuschstrasse, G 5, 10.

Nationalliberale Partei.

Sedan-Feier. Sonntag, den 3. September. Die Extrazüge nach Neustadt und zurück werden mit folgendem Curse abgelassen: Ab Ludwigshafen 180 Uhr, An Neustadt 215, Ab Neustadt 920, An Ludwigshafen 1020.

Feuerwehr. Die Mannschaft der II. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am Montag, den 4. September, Abends halb 6 Uhr am Spritzenhaus - Raushaus - pünktlich und vollständig einzufinden.

Militärverein Mannheim. Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und zur 3. Stiftungsfestfeier des Vereins findet Sonntag, den 9. cr., Abends 8 Uhr in den Sälen des Ballhauses Festball mit vorangehender theatralischer Aufführung statt.

Turn-Verein. Sonntag, 3. September Familien-Ausflug nach Auerbach mit Begleitung der Kapelle Petermann.

Kühnle's Tanz-Institut A 3, 7 1/2. Der Unterricht in meinem Institut beginnt, wie alljährlich, im September und bitte gefl. Anmeldungen wegen Eintheilung der tit. Gesellschaften baldigst machen zu wollen.

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Sonntag, 3. September. (Schuhengel-fest.) 15. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hintert. Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Hiltzprediger S. Dorn.

Todes-Anzeige. Am 29. verchied ganz plötzlich ohne vorhergehende Krankheit unsere inniggeliebte Tochter Gertrud.



# GUTE SPARSAME KUCHE

Von köstlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen der Suppenwürze Maggi. Leere Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig in den meisten Spezerei- und Delikates-Geschäften nachgefüllt. — Ebenso zu empfehlen und ganz vorzüglich, um augenblicklich eine gesunde kräftige Fleischbrühe herzustellen, ist Maggi's Fleischextract in Portionen zu 12 und zu 8 Pfennig. 18848

Um vorkommende Zerthümer zu vermeiden, bitte ich genau auf J. Lindemann, F 2, 7, Girma, Straße und Gansnummer zu achten.

## Erstes Special-Reste-Geschäft

F 2, 7 Kirchenstraße F 2, 7.

Nachdem sämtliche Gelegenheits-Posten für die Herbst-Saison eingetroffen, empfehle bedeutend unter normalen Preisen: 18552

### Reinwollene Damen-Kleiderstoffe

Beste Glässer Fabrikate in allen modernen Farben.

Es befinden sich darunter:

- Grosse Posten Reste uni Cheviot.
- Grosse Posten Reste uni Tucho.
- Grosse Posten Reste uni Foulé.
- Grosse Posten Reste engl. Stoffe.
- Grosse Posten schwarz Cachemire, Crêpe, Cheviot und Fantasiegewebe.
- Grosse Posten carrirte Plaidstoffe etc.

In besonders billigen Preisen empfehle:

**Reste** von weiß Damast, weiß u. bunte Flodbarhent, buntes Bettzeug, Bettbarhent, Renforce, Gendentuch, Dowlad, Linon, Flanel, Druckstoffe, Handtücher, Tischtücher, weiß Seinen u. c.

### Großer Posten Buckskin

zu Herren- und Knaben-Anzügen weit unter Preis.

Preise streng fest.

Jeder Rest ist mit festem Verkaufspreis versehen.

## J. Lindemann, Erstes Special-Reste-Geschäft.

## Pfälz. Thonwerke Act.-Ges. Neustadt a. d. Haardt

empfehlen ihre „Verblendsteine“ in gelber, weißer und rother Farbe. Dampfaminbau — Fabrik feuerfester Steine. Muster stehen gratis zu Diensten. 10270 „Vertreter gesucht“.

### Tanz-Cursus.

Dieses beginnt wie alljährlich am 1. Okt. und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldigst. Anmeldung wegen Zusammenstellung der tit. Gesellschaften.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst 18318

### Rosa Kaltenthaler, acad. geb. Tanzlehrerin, N 4, 18.

NB. Geht. Anmeldungen in meiner Wohnung N 4, 18, Tanz-Unterricht-Anzeige.

Empfehle meine Unterrichtsstunden bei Garantie, richtig akademischer Selernung, reelle Bedienung. Eintritt jeder Zeit. Näheres laut Prospekt. 18417 J. P. Irschlinger, N 5, 8.

## Thurmelin



fabrizirt von A. Thurmayer, Stuttgart, weiß „Thurmelin“ alles Angenehme, wie Schwaben, Pfaffen, Wangen, Watten, Klingen, Kloben, Kneifen u. Blatläuse radikal vernichtet und nicht nur bekämpft. Thurmelin ist geschlechtlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt. Thurmelin ist nur in Oelfässern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenfänger“ zu 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.; jugendliche Thurmelinflaschen mit und ohne Gummi zu 35 Pfg. und 50 Pfg. In Mannheim bei Johann Schreiber, Reckartstraße, Schwelingerstraße und Redardorbad; ferner bei: Jos. Pfeiffer, E. Kaufmann, Julius Hammer, Ernst Baumann, Carl Strauß. In Ladenburg bei A. J. Stenz. Jeder Käufer von „Thurmelin“, welches man in ohne dem in jeder Haushaltung zum Schutze gegen Ungeziefer verwendet, erhält ein originelles Bildesalbm umsonst, so lange Vorrath. 1445

## Loos 1 Mark 3000 Gewinne 180000 Mark

Schon nächste Woche Ziehung der 2. Großen Pferdeverloosung zu Baden-Baden. im Werthe von 180000 Mark 16543

11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch A. Molling, Baden-Baden.

## MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemden.



### Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlöhn eines leinenen.



Vorräthig in Mannheim bei: 7967 F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. Louis Schimmer, Q 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne. — Louis Marsteller. — Wilh. Jäger.

## Atelier für Photographie und Malerei.

P 7, 19 Heidelbergstr. G. Tillmann-Matter P 7, 19 Heidelbergstr. 10838 Vielfach prämiirt. Telephon 570.

### Dampfheizungen, Wasserheizungen, Luftheizungen für Fabriken und Wohnhäuser. Trocken-Einrichtungen, Gasöfen, Fabriköfen mit Ventilation, den Vorschriften der Fabrikinspektion entsprechend. Kostenanschläge und Pläne kostenfrei durch

Robert Elsaesser, Mannheim. 14338

Vertreter vom Eisenwerk Kaiserlautern.

### Für nur 48 Mk. versende neue, gut eingebaute Singer-Nähmaschinen mit Verschlußkasten, 2 Schüsseln u. Zubehör. Ladenpreis 80 Mk. Garantie 3 Jahre. 14134ige Probezeit-Kataloge franco. Laufende meiner Maschinen im Gebrauch. 51151



Paul Wiltz, Nähmaschinenfabrik Berlin N., Kastanien-Allee 95/96

Alle Baden- und Handtücher, sowie ein Schaufenster mit Stein-gefaßen, ferner circa 20 qm. Metallischer Platten zu verk. 18692 Georg Juche, U 6, 19.

Wehr, gesunde, kräft. Schul- ammen sowie Dienstmädchen jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinig Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 7884

Das Neueste in 18866 Pariser Gummiwaren liefert Hr. K. Vange, Magdeburg. Preisliste gratis u. höchst.

## Kohlen

- I. Ofenbrand mit Stück und Ruß aufgebessert.
- I. Rußkohlen, gewaschen, gries- und rußfrei.
- I. Anthracit, garantiert für permanent brennend u. schlackenfrei, englische u. deutsche Marke.
- I. Ruhr-Gasecoaks aus besten Werken 85 Pfg. ) frei
- I. Ruhr-Gas-Rußcoaks für Hüll- und ) (Str. frei irische Defen, in Säcken ge- ) p. Haus liefert 95 Pfg.

### Holz:

- I. Buchen- und Tannenscheitholz nach Maß, in beliebiger Größe und Stärke zerhackt.
- Buchene Klöbchen für Bade- und Kachelöfen, per 1 Centner Mk. 1.15 )
- Bündelholz, sehr trocken, beliebige An- ) frei feuerungsholz, bei Abnahme von ) 30 Bündel, per Bündel 11 1/2 Pfg.

## Ph. L. Lehmann,

Comptoir F 7, 18. Telephon 647. P. S. Bezüge in den Sommer-Monaten finden naturgemäß sorgfältigere und billigere Bedienung. 13467

## Ruhrkohlen.

Prima südreichen Ruhrer Fettschrot, Gewaschene und gesiebte Rußkohlen, Deutsche und englische Anthracitkohlen empfehlen direkt aus dem Schiff. 18105

## Gebr. Kappes, U 1, 12.